



**PRO BAHN – Landesverband
Baden-Württemberg e. V.**

Regionalverband Südlicher Oberrhein

Vorstand: Joachim Barth, Ulf Datan, Werner Fischer, Daniel Gaschick, Fritz Herrenbrück.

Tel.. 07661 / 90 84 126 (Fritz Herrenbrück)
 0761/5953969 (Daniel Gaschick)
E-Mail: suedlicher-oberrhein@pro-bahn-bw.de
Internet: www.pro-bahn-bw.de

Freiburg, den 4.2.2020

Positionspapier zum schwierigen Start der Breisgau-S-Bahn

Seit dem Neustart der S-Bahn-Linie Breisach-/Endingen – Freiburg – Seebrugg / Villingen beinträchtigen Verspätungen, Zugausfälle und mangelnde Fahrgastinformationen den Betriebsalltag und die Freude über die angestrebten Qualitätsverbesserungen. Sie sind nicht als „Kinderkrankheiten“ zu werten, die durch eine sich einstellende Routine und die Abstellung von Anfangsschwierigkeiten verschwinden werden. Vielmehr treten hier große Mängel bei Planung, Finanzierung, Bauausführung und Wagenmaterial ans Tageslicht.

Dazu vertritt der Regionalverband Südlicher Oberrhein des Fahrgastverbandes PRO BAHN folgende Position und Forderungen:

- 1.) Eine Fahrplaninstabilität muss im Vorhinein durch Modellierungen mit realistischen Zeiten für Streckenbewältigung, Ein- und Ausstiege und das Flügelern erkannt und ausgeschlossen werden. Auch die Schwierigkeiten beim Kuppeln der Fahrzeuge waren spätestens seit dem bereits verspätungslastigen Testbetrieb in den Herbstferien Ende Oktober/Anfang November 2019 bekannt. Aufklärung darüber ist dringend geboten, warum ein so enger und verspätungsanfälliger Fahrplan nicht schon bei den ersten, grundsätzlichen Überlegungen zur Streckenkapazität abgewiesen wurde. Es bedarf mehr als der „Bitte um Verständnis“, um das Vertrauen in zukünftige Ausbauplanungen und Fahrplankonzepte wiederzugewinnen, etwa im Hinblick auf die Umstellung des Fahrplans auf der Rheintalbahn im Juni 2020.
- 2.) Die Haltezeiten an den Unterwegshalten sind zu knapp bemessen und die wenigen Türen an den neubeschafften Fahrzeugen sorgen keineswegs für schnelleren Aus- und Einstieg als zuvor. Dies wird erst recht bei größeren Fahrgastaufkommen gelten, egal ob sie durch viele Tagesausflügler an schönen Winter-/Sommertagen, durch ortsunkundige Touristen in der Hochsaison, durch viele Fahrradausflügler oder durch die Nutzung der S-Bahn zur Anreise zu Großereignissen auf der Freiburger Messe und im SC-Stadion bedingt sind. Dies alles sind vorhersehbare (!) und gewünschte Nutzungen der S-Bahn. Die Steigerung des Fahrgastaufkommens wurde als ein Ziel des Bahnausbaus ausgegeben. Die Fahrzeiten und die Fahrzeuge müssen diese dann auch ermöglichen.
- 3.) Ein im Wesentlichen halbstündliches S-Bahn-System ist nicht zu komplex, wie von vielen Seiten behauptet wird, sondern wurde zu großen Teilen schon vor dem Bahnausbau gefahren. Das Problem liegt vorrangig in dem durch den Kosten- und Zeitdruck im Breisgau

viel zu spärlich realisierten Infrastrukturausbau. Mehr Zeitreserven im Fahrplan, die für eine verlässliche Durchbindung am Freiburger Hbf nötig wären, sind damit nicht möglich. Insbesondere dass auf den letzten Planungsmetern die Doppelspurinsel von Freiburg-Messe bis Freiburg-Landwasser aufgegeben wurde, hat dem durchgebundenen S-Bahn-Konzept das Genick gebrochen. Ohne eine zusätzliche Kreuzungsmöglichkeit zwischen Freiburg Hbf und Gottenheim (und im weiteren Verlauf in Ihringen) wird sich dieses auch in Zukunft nicht stabil fahren lassen. Es wird weiterhin zu häufig vorkommen, dass westlich von Freiburg Zugausfälle zur Rettung der Fahrplanstabilität nötig sind. Außerdem verunmöglicht das viel zu enge Fahrplankonzept von vorneherein zusätzliche Halte, wie z.B. den für die Anbindung der Straßenbahn in den Freiburger Westen wichtigen Halt am Pressehaus, der zurecht lange Zeit als gesetzte Baumaßnahme galt.

- 4.) Dass zusätzlichen Investitionen aufgrund der gestiegenen Baukosten den Kosten-Nutzen-Index des Ausbaus verschlechtert und dadurch möglicherweise sogar die Zuschussfähigkeit des Projektes durch den Bund gefährdet hätten, ist angesichts der nun erreichten Misere eine bittere Ironie heutiger Verkehrspolitik. Hier müssen die Verkehrspolitiker und Analysten die Situation auf der Breisgau-S-Bahn als mahnendes Beispiel ernst nehmen. Eine gerade eben für den Fahrplan notwendige Schienen-Infrastruktur ist unfähig, zusätzliche bzw. verspätete Verkehre aufzunehmen, so dass einzelne Störungen des Betriebs weitreichende Folgen haben. Zusätzliche Ausweichmöglichkeiten zwischen den fahrplangemäßen Kreuzungsstellen sind deswegen keine Kür, die den Kosten-Nutzen-Index ungebührlich belastet, sondern eine Pflicht, um Fahrplanstabilität überhaupt erst zu ermöglichen.

Aus der Sicht von PROBahn sind folgende Konsequenzen aus dem S-Bahn-Desaster zu ziehen:

- 1.) Der ÖPNV muss bei der Ost-West-Durchquerung Freiburgs attraktiv sein und eine Alternative zur zukünftigen Stadtautobahn bieten. Deshalb ist am Ziel einer Durchbindung der S-Bahn am Freiburger Hbf festzuhalten.
- 2.) Es ist ein verlässliches, durchgebundenes Fahrplankonzept neu zu berechnen, unter Einbeziehung genügend langer Ein- und Ausstiegszeiten an den Unterwegshalten und auch eines zusätzlichen Haltes am Pressehaus (auch FR-Kappel und Burg-Birkenhof waren mal als zusätzliche Halte vorgesehen).
- 3.) Die Infrastruktur ist für dieses neue Fahrplankonzept auszubauen, d.h. mindestens je eine weitere Kreuzungsmöglichkeit zwischen Freiburg und Gottenheim und zwischen Gottenheim und Breisach.
- 4.) Die voraussichtlich für längere Zeit notwendigen Übergangsfahrpläne sollten nach folgender Reihenfolge schrittweise dem Zielkonzept angenähert werden.
 - verlässliche halbstündige Reisekette (Seebrugg stündlich)
 - dann erst Flügelung in Gottenheim / Titisee
 - dann erst Durchbindung am Freiburger Hbf.
- 5.) Die Fahrgastinformationen an den Unterwegshalten und in den Zügen sind rasch zu optimieren.

Der Großraum Freiburg mit seiner Vorreiterrolle bei der Nutzung des Öffentlichen Personenverkehrs hat ein funktionierendes S-Bahn-System verdient. Unausgeglichene Fahrplankonzepte und minimalistische Ausbaumaßnahmen werden den Fahrgästen nicht gerecht.

Freiburg, 04.02.2020, PRO BAHN RV Südlicher Oberrhein